

**ADAC**

Reiseführer

**NEU!**

Jetzt  
multimedial

siehe Seite 5

# Prag

Architektur • Stadtbilder • Kirchen • Museen  
Bühnen • Cafés • Nachtleben • Hotels • Restaurants



**ADAC**

Reiseführer

# Prag

Architektur • Stadtbilder • Kirchen • Museen  
Bühnen • Cafés • Nachtleben • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Anneliese Keilhauer



## Intro

### Prag Impressionen

6

Die Stadt, deren Ruhm die Sterne berührt

📺 Reise-Video Prag 11

### Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

12

Stadt der Kaiser und Könige, Kaufleute  
und Künstler

## Unterwegs

### Hradschin – ein Jahrtausend von Reichtum, Glanz und Herrlichkeit

18

#### 1 Prager Burg 18

📺 Audio-Feature Prager Burg 19

Erster Burghof 19

Zweiter Burghof 21

Dritter Burghof 21

Wall- und Paradiesgarten 22

Alter Königspalast 22

Dom St. Veit 24

St.-Georgs-Basilika und -Kloster 30

Goldenes Gässchen 32

Palais Rosenberg 33

Palais Lobkowitz 33

Spielzeugmuseum 34

#### 2 Belvedere – Lustschloss der Königin Anna 34

#### 3 Hradschiner Platz 36

#### 4 Palais Sternberg – Nationalgalerie 37

#### 5 Palais Schwarzenberg – Nationalgalerie 38

#### 6 St. Johannes Nepomuk auf dem Hradschin 39

#### 7 Neue Welt 40

#### 8 Loreto-Heiligtum 40

Palais Czernin 42

#### 9 Kloster Strahov 42

Strahover Bibliothek 43

Strahover Gemäldegalerie 45

📺 Reise-Video Kloster Strahov 45

### Kleinseite – romantische Winkel zu Füßen der Prager Burg

46

#### 10 Nerudagasse 46

#### 11 Kleinseitener Ring 47

#### 12 St. Niklas auf der Kleinseite 49

📺 Reise-Video St. Niklas auf der  
Kleinseite 50

#### 13 Palastgärten 50

#### 14 Palais Waldstein 50

#### 15 Kirche und Kloster St. Thomas 52

#### 16 St. Joseph 52

#### 17 Brückengasse 53

- 18** Wrtba-Garten 53
- 19** Welsche Gasse und Palais Lobkowitz 54
- 20** Laurenziberg 54
- 21** Tschechisches Musikmuseum 55
- 22** Maria de Victoria 56
- 23** Malteser-Platz 56
- 24** Maria unter der Kette 57
- 25** Großprior-Palais und -Platz 57
- 26** Moldauinsel Kampa 58
  - 📍 Audio-Feature Moldauinsel Kampa 59
- 27** Franz Kafka Museum 59
- 28** Kleinseitener Brückentürme 60
- 29** Karlsbrücke 61
  - 📍 Reise-Video Karlsbrücke 62
- 30** Altstädter Brückenturm 63



## Altstadt – Perlen großbürgerlicher Pracht 64

- 31** Kreuzherren-Kirche 64
- 32** Klementinum 65
  - Salvatorkirche 66
  - Welsche Kapelle 67
  - St. Klemens 67
- 33** Karlsgasse 67
- 34** Palais Clam-Gallas 68
- 35** St. Ägidius 68
- 36** Bethlehemsplatz 69
- 37** Heilig-Kreuz-Rotunde 70
- 38** Smetana-Kai 70
- 39** St. Martin in der Mauer 71
- 40** Galli-Stadt 72
- 41** Ständetheater 73
- 42** Karolinum 74
- 43** Melantrichgasse 75
- 44** Kleiner Ring 75
- 45** Altstädter Rathaus 76
- 46** Altstädter Ring 77
  - 📍 Audio-Feature Altstädter Ring 78
  - Palais Kinsky – Nationalgalerie 78
  - Haus Zur Steinernen Glocke 79
  - St. Niklas in der Altstadt 79
  - Teynkirche 80
  - 📍 Reise-Video Teynkirche 81
- 47** Teynhof – Ungelt 81
- 48** St. Jakob 82
- 49** Zeltnergasse 82
- 50** Agnes-Kloster – Nationalgalerie 83
- 51** Rudolfinum 84
- 52** Kunstgewerbemuseum 85



## Josefstadt – Faszination jüdischer Kultur 86

- 53** Jüdisches Museum 86
  - Pinkas-Synagoge 86
  - 📍 Reise-Video Pinkas-Synagoge 86
  - Alter Jüdischer Friedhof 87
  - Klausen-Synagoge 87
  - Maisel-Synagoge 87
  - Zeremoniensaal 88





## Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer**  
**Travel House Media GmbH**  
**Grillparzerstr. 12, 81675 München**  
**adac.reisefuehrer@travel-house-media.de**

- 54** Altneu-Synagoge 88
  - 📍 Audio-Feature Altneu-Synagoge 89
- 55** Spanische Synagoge 89

## Neustadt – moderner Alltag in historischem Gewand

90

- 56** Wenzelsplatz 90
  - 📍 Audio-Feature Wenzelsplatz 91
- 57** Nationalmuseum 91
- 58** Am Graben 92
- 59** Mucha-Museum 93
- 60** Pulverturm 93
- 61** Gemeindehaus 93
- 62** Platz der Republik 94
- 63** St. Heinrich 94
- 64** Maria im Schnee 95
- 65** Nationalstraße 96
- 66** Nationaltheater 96
  - 📍 Audio-Feature Laterna Magika 97
- 67** Slawische Insel 97
- 68** St. Kyrill und Method 98
- 69** Tanzendes Haus 98
  - 📍 Reise-Video Tanzendes Haus 99
- 70** Karlsplatz 99
  - 📍 Reise-Video Karlsplatz 99
  - Neustädter Rathaus 99
  - St. Ignatius 99
  - Faust-Haus 100
  - St. Johannes Nepomuk auf dem Felsen 100
- 71** Emmaus-Kloster 100
- 72** Antonín-Dvořák-Museum 101
- 73** Kirche beim Karlshof 101

## Rund um die Prager Innenstadt – Schlösser, Villen und stimmungsvolle Stätten

102

- 74** Nationale Gedenkstätte Vitkov-Hügel 102
- 75** Nationales Kulturdenkmal Vyšehrad 102
- 76** Villa Bertramka 104
- 77** Villa Portheim und St. Wenzel in Smíchov 104
- 78** Kinský-Villa – Nationalmuseum 105
- 79** Letná-Plateau 105
- 80** Nationalgalerie im Messepalast 106
- 81** Kultur- und Erholungspark Výstaviště 107
- 82** Schloss Troja 107
- 83** Zoologischer Garten 109
- 84** Kloster Břevnov 109
- 85** Schloss Stern 110
- 86** Wallfahrtskirche am Weißen Berge 111
- 87** Schloss Zbraslav 111
- 88** Burg Karlstein 112

## Prag Kaleidoskop

Prager Barock – eine europäische  
Glanzleistung 44  
Zeichen an der Wand 48  
Die Leiden des jungen K. 59  
Der Brückensturz des Johannes Nepomuk 63  
Die Reformation in Böhmen 69  
Bedřich Smetana – Musik fürs Vaterland 72  
Pranger und Blutgericht 77  
Zwischen Blüte und Verfolgung 88  
Neu, filigran und alles umfassend 95  
Mozart in Prag 104  
Sagenumwobene Libussa 110  
Knödeleien süß und salzig 122

## Karten und Pläne

Prag – Hradschin, Kleinseite, Altstadt,  
Josefstadt vordere Umschlagklappe  
Prag – Neustadt, Umgebung  
hintere Umschlagklappe  
Prager Burg 20/21  
Dom St. Veit 28  
Prager Metro 132  
und hintere Umschlagklappe

## Service

### Prag aktuell A bis Z

115

Vor Reiseantritt 115  
Allgemeine Informationen 115  
Service und Notruf 116  
Anreise 117  
Bank, Post, Telefon 117  
Einkaufen 118  
Essen und Trinken 120  
Feiertage 123  
Festivals und Events 123  
Kultur live 124  
Klima und Reisezeit 126  
Museen und Galerien 127  
Nachtleben 127  
Sport 128  
Stadtbesichtigung 129  
Statistik 130  
Unterkunft 131  
Verkehrsmittel 133

## Sprachführer

134

Tschechisch für die Reise

## Register

139

Impressum 142  
Bildnachweis 142

## Prag multimedial erleben

Mit Ihrem Smartphone, Tablet-PC oder Computer können Sie viele Sehenswürdigkeiten von Prag nun auch in bewegten Bildern erleben. Ergänzt wird das multimediale Angebot durch Hörstücke voller Hintergrundinformationen über Tschechiens Hauptstadt.

1

Im Buch finden Sie bei ausgewählten Sehenswürdigkeiten QR-Codes sowie Internet-Adressen.



Reise-Video

Prag

QR-Code scannen oder  
dem Link folgen:

[www.adac.de/rf0586](http://www.adac.de/rf0586)

2

Öffnen Sie den QR-Code-Scanner auf Ihrem Handy und scannen Sie den Code. Gut geeignet sind Apps wie barcoo oder Scanlife.



3

Die meisten Apps schlagen Ihnen nun ein Programm zum Öffnen des Films vor. Das iPhone startet ihn automatisch. Am flüssigsten laufen die Filme bei einer WLAN- oder 3G-Verbindung.



4

Sollten Sie kein Smartphone besitzen, dann nutzen Sie bitte die neben dem QR-Code stehende Internet-Adresse.

Bitte beachten Sie, dass beim Aufruf der Reise-Videos und Audio-Features über das Handy Kosten bei Ihrem Mobilfunkanbieter entstehen können. Im Ausland fallen Roaming-Gebühren an.

# Prag Impressionen

## Die Stadt, deren Ruhm die Sterne berührt

»Ich sehe eine Stadt, deren Ruhm einst die Sterne berühren wird«, mit diesen Worten soll die mythische Stammutter der Tschechen, Libussa, die Gründung der Stadt Prag (1,3 Mio. Einw.) prophezeit haben. Und die Weissagung erfüllte sich: Mit ihrer malerischen Lage an der Moldau, ihrer architektonischen Schönheit und ihrer reichen Geschichte ist die tschechische Hauptstadt seit Jahrhunderten ein Anziehungspunkt für Menschen aus aller Welt.

### Kunterbuntes Weltkulturerbe

4 Mio. Reisende besuchen jedes Jahr die Moldaumetropole, deren Altstadt seit 1992 den Titel UNESCO-Weltkulturerbe trägt, ein faszinierendes Schatzhaus der Kunst und Architektur voll sprühendem jugendlichen Charme. Tradition und Moderne, liebevolle Restaurierung und kreativer Schick, tschechische Kultur und multikulturelles Flair gehen in Prag Hand in Hand und sorgen für reizvolle Kontraste: Ganz selbstverständlich eröffnen in historischen Gemäuern Museen und Galerien für Moderne Kunst, in mittelalterlichen Gewölbekellern haben durch-

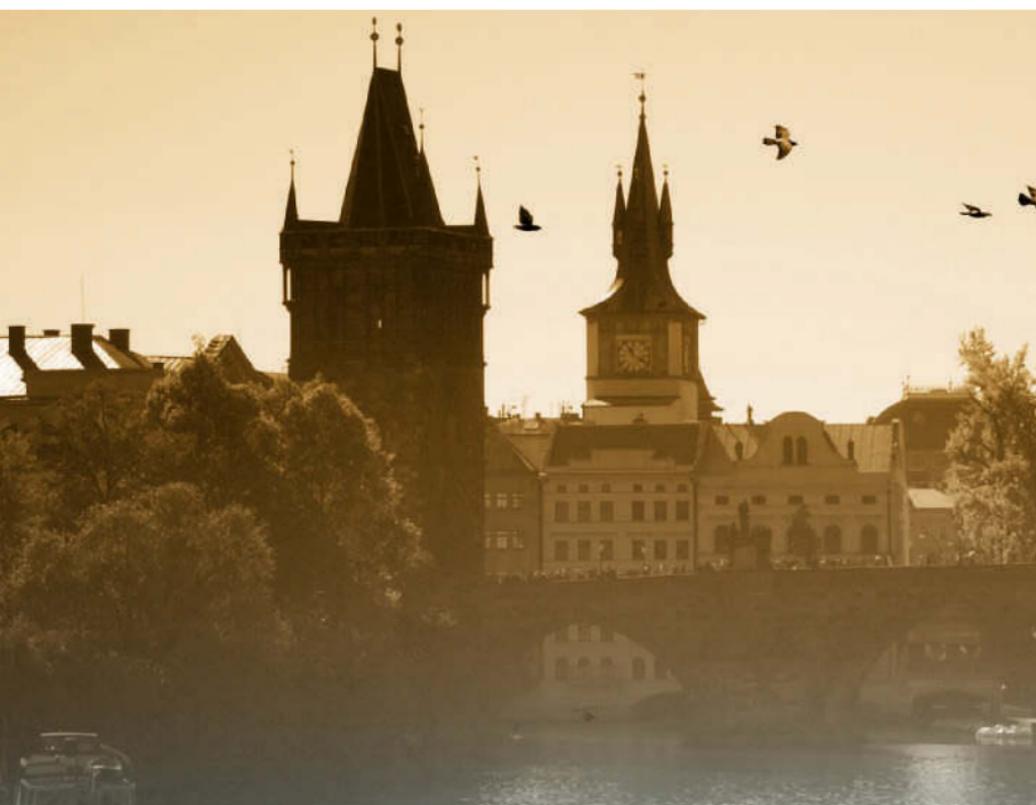
gestylte Bars und Klubs Platz gefunden, und die altherwürdige Prager Burg wird alljährlich Kulisse für zeitgenössische Musik- und Theaterproduktionen. Seit der ›Samtenen Revolution‹ 1989 haben nicht nur tschechische sondern auch immer mehr internationale Literaten, Musiker und Künstler Prag zu ihrer Wahlheimat, zu ihrem Atelier und ihrer Bühne erkoren. So ist es nicht ungewöhnlich, wenn sich in einem Klub die Musiker während einer Jam-Session in einer Mischung aus Tschechisch, Englisch und Spanisch absprechen, eine amerikanische Goldschmiedin ein Schmuckgeschäft in der Altstadt betreibt oder sich der Karikaturenmaler auf der Karlsbrücke mit einem fröhlichen ›Grazie‹ beim Porträtierten bedankt.

**Rechts oben:** *Musik liegt in der Luft! Nicht nur auf der Karlsbrücke – überall in Prag*

**Rechts Mitte:** *Zeitreise – Die Jugendstilfresken im Gemeindehaus erzählen Geschichte*

**Rechts unten:** *Parade der Kraftkerle – Barockskulpturen im Waldstein Garten*

**Unten:** *Wie ein Schattenriss – die Karlsbrücke im Licht der untergehenden Sonne*

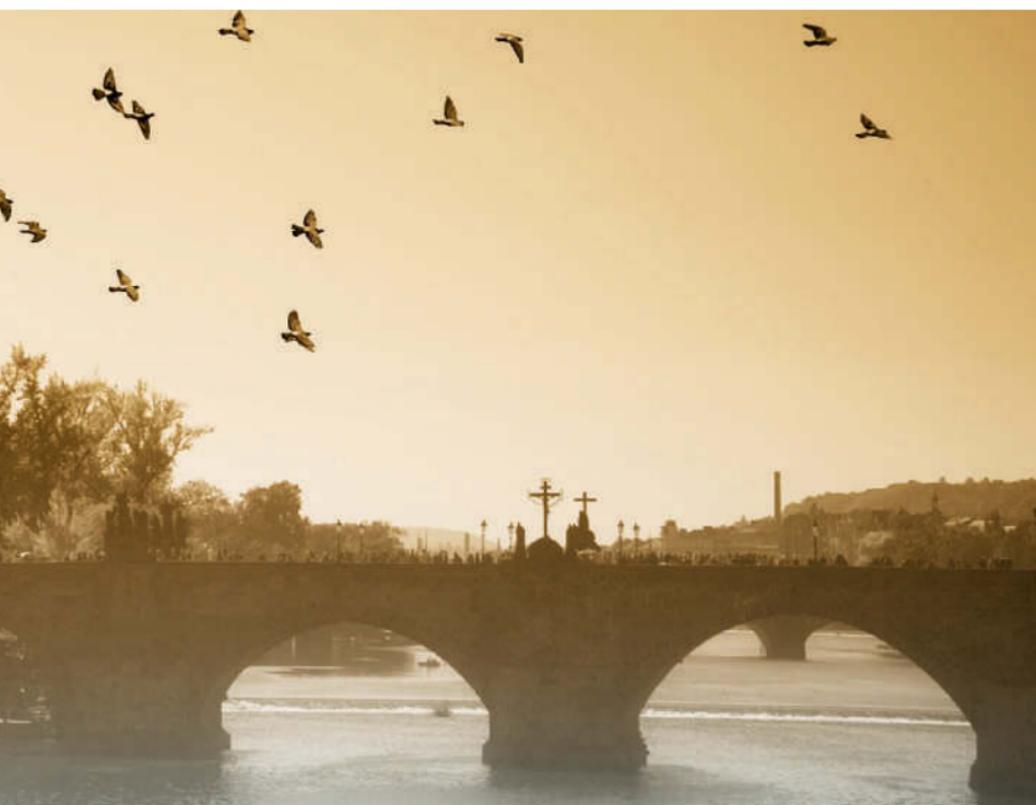


Die bunte Vielfalt Prags entdeckt man am schönsten zu Fuß – und zwar bei einem Spaziergang durch die vier historischen Stadtteile Hradschin, Kleinseite, Altstadt und Neustadt.

### Vom Hradschin in die Neustadt

Als Ausgangspunkt bietet sich der Burgberg **Hradschin** (Hradčany) an, denn hier oben hat auch die Stadtgeschichte ihren Anfang genommen: Im 9. Jh. gründete der erste Fürst der Tschechen, Bořivoj, auf dem lang gestreckten Höhenrücken am linken Moldauufer die **Prager Burg**. Im Lauf der Jahrhunderte wurde sie als Residenz der Herzöge und Könige von Böhmen immer weiter ausgebaut, und so präsentiert sie sich heute als imposantes Zeugnis von Macht, Reichtum und Kunstwollen. Unbedingt sehenswert ist der opulent ausgestattete **Dom St. Veit**, in dem einst die Herrscher gekrönt wurden, sowie der **Alte Königspalast** mit dem Wladislawsaal, dem größten und wohl schönsten Saalbau des späten Mittelalters. Im niedlichen Kontrast zu all dieser Grandezza steht das **Goldene Gässchen** mit seinen Puppenstubenhäuschen.

Von den Rampen der Burg hat man einen schönen Blick auf die **Kleinseite** (Malá Strana), die sich in die Talmulde zwischen Burghügel, Laurenziberg und Moldau schmiegt. Über die malerische **Nerudagasse** gelangt man hinunter in





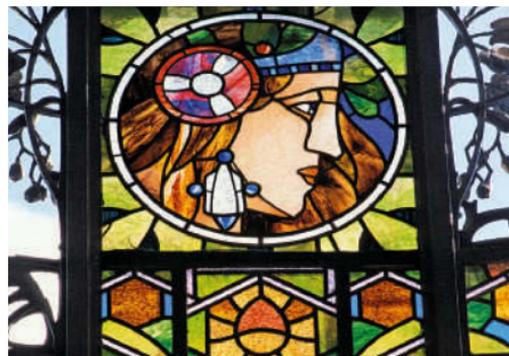
nunter in die mittelalterlichen Gassen der Altstadt. Eine davon, die von Geschäften, Restaurants und Hotels gesäumte **Karls-gasse**, führt geradewegs auf den **Altstädter Ring** zu. Dieser Platz im Zentrum der Altstadt dient seit jeher als grandiose Bühne aller bedeutenden politischen und festlichen Ereignisse Prags. Mit etwas Glück kann man hier eine Tanzaufführung bewundern oder über einen bunten Markt schlendern. Schön und lehrreich ist der Blick hinauf zur Fassade des **Altstädter Rathauses** mit der Astronomischen Uhr, einem kunstvollen, reich gezeichneten Meisterwerk der Technik.

Nördlich des Altstädter Rings breitet sich die **Josefstadt** aus, das einstige jüdische Getto. Der Alte Jüdische Friedhof und mehrere Synagogen sind heute als **Jüdisches Museum** organisiert und dokumentierten mittels interessanter Ausstellungen die Geschichte, Religion und Kultur der Prager Juden.

Nun geht es zurück zum Altstädter Ring und anschließend durch die pittoreske **Zeltnergasse**, deren Bebauung auf Romanik und Gotik zurückgeht. Mit einer Ausnahme: Das **Haus zur Schwarzen Muttergottes** aus dem Jahr 1911 ist der

diese einstige Wohnstadt des Adels, die verträumte Gässchen ebenso prägen wie barocke Prachtbauten, allen voran die majestätische kuppelbekrönte Kirche **St. Niklas auf der Kleinseite**. Für Freunde moderner Kunst bietet sich nun ein Besuch des **Museum Kampa** in einer alten Mühle auf der Moldauinsel Kampa an. Erholungsbedürftige können in einem der wunderschönen **Palastgärten** eine kleine Ruhepause einlegen. Und wer schon jetzt auf die Suche nach hübschen Souvenirs gehen möchte, wird sicherlich in der **Brückengasse** mit ihren zahlreichen kleinen Geschäften fündig.

Auf dem Weg in die **Altstadt** (Staré Město) überquert man die imposante **Karlsbrücke**, die nicht nur von vielen beeindruckenden **Barockskulpturen**, sondern auch von Musikern, Malern und Andenkenhändlern bevölkert wird. Unbedingt empfehlenswert ist der Aufstieg auf den **Altstädter Brückenturm**. Von oben eröffnet sich ein herrlicher Blick hi-





erste bedeutende Bau des Kubismus, eine Architekturform, die nur in Tschechien zu finden ist.

Schließlich erreicht man die **Neustadt** (Nové Město) mit dem Platz der Republik, auf dem das schönste Jugendstil-Gebäu-

ren stammen vom berühmten Jugendstil-Künstler **Alfons Mucha**, dem nahebei ein eigenes Museum gewidmet ist. Die belebte Einkaufsstraße **Am Graben** führt weiter zum lang gestreckten **Wenzelsplatz**, dem Herz der Neustadt, auf dem



de Prags die Blicke auf sich zieht: das prachtvolle **Gemeindehaus** mit Restaurants, Café und dem Smetana-Saal, einem der wichtigsten Konzertsäle der Stadt. Einige der Mosaik- und Fresken im Inne-

das Leben tagsüber in Kaufhäusern und Passagen, nach Einbruch der Dunkelheit in zahlreichen Klubs, Casinos und Bars bunte Blüten treibt.

**Links oben:** Tradition mit Schwung – Eine Folkloregruppe tanzt auf dem Altstädter Ring  
**Links unten:** Noch ein Stück Torte? In den Kaffeehäusern fällt das Widerstehen schwer  
**Rechts oben:** Café mit Aussicht – und zwar auf Teynkirche und Astronomische Uhr  
**Mitte:** Bunte Stilkunde v. li. n. re.: Jugendstilmosaik im Gemeindehaus, das dekonstruktivistische Tanzende Haus, Kuppel des Nationalmuseums im Zeichen der Neorenaissance

### Kulinarisches und Kulturelles

Eine Stadtbesichtigung macht Appetit, und an Einkehrmöglichkeiten herrscht in Prag wahrlich kein Mangel. Urgemütliche böhmische **Bierkeller** sorgen mit Schweinebraten, Knödeln und frisch gezapftem, oft selbst gebrautem Bier für neue Energie. Wer es schicker mag wählt vielleicht eine minimalistisch-moderne Sushibar, und für den erlesenen Geschmack halten exquisite Feinschmeckerrestaurants kuli-

narische Höchstleistungen bereit. Keinesfalls entgehen lassen sollte man sich einen Besuch in einem der traditionsreichen **Kaffeehäuser**. Wo einst Franz Kafka, Max Brod und Franz Werfel über ihre literarischen Werke diskutierten, sprechen heute Studenten der Karlsuniversität ihre Seminararbeiten, blättern Intellektuelle in Zeitungen, und Gäste aus aller Herren Länder lassen sich bei leiser Klaviermusik Latte Macchiato und Palatschinken schmecken.

Ausgeruht und frisch gestärkt kann man sich nun dem Abendprogramm zuwenden. Wie wäre es zum Beispiel mit einem klassischen **Konzert** im Rudolfinum, Heimstatt der hochgelobten Tschechischen Philharmoniker? Oder doch lieber Jazz? Nicht erst seit Bill Clinton 1994 sein Saxofon im Reduta Club erklingen ließ, ist Prag als Metropole des **Jazz** weltberühmt. Theaterfans haben die Qual der Wahl zwischen so renommierten Bühnen wie dem **Nationaltheater** und dem **Ständetheater**. Wer es experimenteller mag, wird von der fantastischen Bühnenshow der **Laterna Magika** begeistert sein, einer Prager Institution.



## Der Reiseführer

Dieser Band stellt Prag in sechs Kapiteln vor. Von den geschichtsträchtigen Bezirken im Herzen der Metropole bis zu den Highlights rund um Prag gibt die Autorin ein umfassendes Bild. Übersichtskarten, Pläne und Grundrisse erleichtern die Orientierung. Besondere Empfehlungen zu Sehenswürdigkeiten, Hotels, Restaurants, Bierkellern und Cafés, aber auch zu Einkaufsmöglichkeiten und den Bühnen der Stadt bieten die Top Tipps. Auf den letzten Seiten informiert Prag aktuell A bis Z über Anreise, Schiffstouren und Stadtführungen, Einkaufsmöglichkeiten und Galerien, Essen und Trinken, Festivals und Events, Sport und Nachtleben, Unterkunft und Verkehrsmittel. Hinzu kommt

**Oben:** Wie an einer Perlenkette aufgereiht überqueren die Prager Brücken die Moldau – Verkehrsweg und Zierde zugleich

**Links:** Shoppinggelüste? Wie wäre es mit kecken Kreationen in einer Boutique, böhmischem Glas im Traditionsgeschäft oder bunter Vielfalt im modernen Einkaufszentrum?

**Rechts Mitte:** Mozart live! Noch dazu in der Villa Bertramka, wo er einst als Gast weilte  
**Rechts unten:** Klangmeister – die Tschechischen Philharmoniker im Rudolfinum



ein praktischer Sprachführer. Im Rahmen des Kaleidoskops runden Kurzsessays zu verschiedenen interessanten Themen den Reiseführer ab. Hinweise für Kurzbesucher bietet die Rubrik 1 Tag und 1 Wochenende in Prag.



▶ **Reise-Video**

**Prag**

QR-Code scannen [s.S. 5]  
oder dem Link folgen:  
[www.adac.de/rf0432](http://www.adac.de/rf0432)



# Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

## Stadt der Kaiser und Könige, Kaufleute und Künstler

**8000–5000 v. Chr.** Besiedlung des Prager Beckens.

**4. Jh. v. Chr.** Einwanderung der keltischen Boier aus dem Stammeszentrum Bononia in das »Heim der Boier«, also nach Böhmen, lateinisch Bohemia.

**1.–5. Jh. n. Chr.** Besiedlung durch germanische Stämme.

**6. Jh.** Unter dem Druck der turko-mongolischen Awaren dringen slawische Stämme in das Innere des Böhmisches Beckens vor.

**623–658** Slawischer Stammesbund unter Führung des Kaufmanns Samo.

**um 830** Das westslawische Großmährische Reich entsteht.

**9. Jh.** Den westslawischen Stamm der Tschechen (namentgebend war der sagenhafte Ahnherr Čech) führt das Geschlecht der Přemysliden an. Dessen sagenhafte Ahnherrin Libussa (Libuše) prophezeit Gründung und Ruhm der Stadt Prag (tschechisch: Praha, Schwelle oder Stromschnelle).

**871–894** In der Regierungszeit von Bořivoj I., dem ersten historisch bezeugten Fürst der Tschechen, wird der Fürstensitz von Levý Hradec (nördlich von Prag) auf den Hradšchin verlegt und die Prager Burg sowie die erste Steinkirche errichtet. Bořivoj I. und seine Gemahlin Ludmila werden von Slawenapostel Method getauft und nehmen die slawisch-byzantinische Liturgie an.

**10. Jh.** Prag entwickelt sich zur internationalen Handelsstadt. Der spanisch-jüdische Kaufmann Ibrahim Ibn Jakob schildert Prag als »aus Stein und Kalk erbaut und eine der reichsten Handelsstädte weit und breit«.

**920–935** Fürst Wenzel (Václav) der Heilige erkennt sowohl die Lehnshoheit der deutschen Könige als auch die lateinische Liturgie an. Prag untersteht dem Bistum Regensburg. 929 wird Wenzel von seinem Bruder Boleslav I., dem Grausamen, ermordet und wenig später



*Miniatur Kaiser Karls IV. in der Goldenen Bulle, um 1400*

als erster Märtyrer zum Landesheiligen erhoben. Seine Großmutter Ludmila wird erste Landespatronin.

**973** Prag wird Bischofssitz und untersteht dem Erzbistum Mainz. – Mlada, die Schwester von Fürst Boleslav II., gründet auf dem Burgberg das Benediktinerinnenstift St. Georg, das älteste Kloster Böhmens.

**993** Adalbert (Vojtěch), Bischof von Prag, gründet das Benediktinerstift Breunau (Břevnov).

**1085** Kaiser Heinrich IV. verleiht Fürst Vratislav II. (reg. 1061–92) für seine Hilfe im Investiturstreit die böhmische Königswürde. Deutsche, französische, jüdische Kaufleute und Handwerker siedeln an der Moldau.

**1140–72** Während der Regierungszeit von Fürst Vladislav II., ab 1158 König Vladislav I., wird das Prämonstratenserstift Strahov als bedeutendes Kulturzentrum gegründet und die steinerne Judith-Brücke über die Moldau gebaut.

**1197–1230** König Ottokar I. (Přemysl I. Otakar) erhält 1212 von Kaiser Friedrich II. die Bestätigung Böhmens als erbliches Königreich. Grundlage der wirtschaftlichen Macht ist die Silberförderung.

**1230–53** Wenzel I. lässt die »Erste« oder »Alte Stadt Prag« (Altstadt) erweitern und befestigen.

**1253–78** Unter Ottokar II. (Přemysl II. Otakar), der »eiserne« oder »goldene König«, wird Böhmen Großmacht. 1278 fällt er in der Schlacht gegen Rudolf von Habsburg auf dem Marchfeld.

**1257** Stadtrecht für die »Kleinere Stadt Prag« (Kleinseite).

**1306** Ermordung des siebenjährigen Königs Wenzel III. Das Königsgeschlecht der Přemysliden erlischt im Mannesstamm.

**1310** Johann von Luxemburg (1296–1346) vermählt sich mit Elisabeth (1292–1330), der letzten Vertreterin aus dem Geschlecht der Přemysliden.

**1344** Prag wird Erzbistum, Baubeginn des Veitsdomes.

**1348** Gründung der ersten Universität Mitteleuropas (Collegium Carolinum) nach dem Vorbild von Paris und Bologna. Gründung der Neustadt als Wohnsitz für Handwerker.

**1355** Karl IV. (römisch-deutscher König 1346–78) wird zum Kaiser gekrönt. Prag, die »Goldene Stadt«, wird zum politischen und

kulturellen Mittelpunkt des Heiligen Römischen Reiches, mit 40 000 Einwohnern die größte Stadt Mitteleuropas. Überführung der Reichskleinodien auf die Burg Karlstein.

**1356** Goldene Bulle: Unabhängigkeit der Staatsmacht vom Papsttum, Regelung der Königswahl.

**1378–1419** Wenzel IV. (römisch-deutscher König 1376–1400) übernimmt nach dem Tod seines Vaters Karl IV. die Herrschaft. Streitigkeiten mit Hochadel und Klerus. Soziale Unruhen, religiöse und nationale Spannungen zwischen Tschechen und Deutschen.

**1383–1483** Die böhmischen Herrscher residieren im Königspalast in der Neustadt. Aus Sicherheitsgründen wird dieser schließlich wieder zugunsten der Prager Burg aufgegeben.

**1393** Johannes von Pomuk (Nepomuk), Generalvikar des Erzbistums Prag, wird auf königliches Geheiß gefoltert, sein Leichnam in die Moldau geworfen. 1729 wird er heilig gesprochen.

**1409** Das Kuttenberger Dekret sichert der von dem Kirchenkritiker Jan Hus geführten »tschechischen Nation« bestimmenden Einfluss auf die Universität zu. Abwanderung zahlreicher deutscher Professoren und Studenten nach Leipzig.

**1415** Jan Hus wird auf dem Konzil von Konstanz als Ketzer verbrannt. Protestbriefe fordern die Spendung des Abendmahls »unter beiderlei Gestalt«. Der Laienkelch wird das Symbol der hussitischen Revolution.

**1419** Erster Prager Fenstersturz am 30. Juli: Hussiten stürmen das Neustädter Rathaus und werfen katholische Ratsherren aus dem



Die Krone Kaiser Rudolfs II. ist ein Werk Jan Vermeyens

Fenster. Beginn der Hussitenkriege. Spaltung der Hussiten in den gemäßigten Prager Städtebund (Utraquisten) und Kalixtiner (Universität, Hochadel, Bürgertum) einerseits sowie die radikalen Taboriten (Kleinadel, Bürger, Bauern).

**1420** Sieg der Taboriten unter Jan Žižka am 14. Juli bei der Schlacht auf dem Vítkov bei Prag. Sie weisen Kaiser Sigismunds Ansprüche auf den böhmischen Thron zurück, der sich trotzdem zum König von Böhmen krönen lässt.

**1433** Konzil von Basel: Die Utraquisten schließen einen Kompromiss mit der katholischen Kirche, Zugeständnis des Laienkelches und weitgehender Religionsfreiheit (Baseler Kompaktate).

**1434** Bei der Schlacht von Lipany besiegt das Adelsheer der Utraquisten das Volksheer der Taboriten.

**1436** Kaiser Sigismund wird als König von Böhmen anerkannt und gekrönt.

**1458–71** Regentschaft Georgs von Podiebrad, des »Hussitenkönigs«.

**1471–1526** Die polnisch-litauischen Jagiellonen führen die Regentschaft: Wladislaw II. und Ludwig I., der 1526 bei Mohacs fällt. Böhmen und Ungarn fallen im Erbgang an die Habsburger.

**1526–64** In der Regierungszeit Ferdinands I. entsteht das königliche Lustschloss Belvedere 1538–60 als erster reiner Renaissancebau Prags. 1556 Berufung der Jesuiten nach Böhmen.

**1564–76** Regierungszeit Maximilians II.

**1576–1612** Rudolf II. führt das Land zu erneutem kulturellen Aufschwung, Prag wird wieder Hauptstadt, ein Zentrum der Spätrenaissance und des Frühbarock. Rudolf richtet auf der Burg eine bedeutende Kunstsammlung mit Gemäldegalerie ein und zieht Künstler und Gelehrte aus aller Herren Länder an seinen Hof, z. B. die Astronomen Johannes Kepler und Tycho Brahe. Blüte des Prager Judentums mit Rabbi Löw. 1609 sichert der Majestätsbrief die Religionsfreiheit.



Deutlich erkennbar sind die Türme des Burgbergs auf einem Kupferstich von 1618

**1612–19** Matthias I. erhält die Krone. Am 23. Mai 1618 kommt es zum zweiten Prager Fenstersturz: Weil Matthias die Religionsfreiheit immer mehr besneidet, werfen protestantische Adlige drei katholische Beamte aus dem zweiten Stock der Hofkanzlei. Beginn des Aufstands der böhmischen Protestanten und des Dreißigjährigen Krieges. 1619 wird Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz zum böhmischen König gewählt (»Winterkönig«). **1619–37** Regierungszeit Ferdinands II.

**1620** Am 8. November Schlacht am Weißen Berge bei Prag: Das kaiserliche Heer und die Katholische Liga unter Maximilian von Bayern schlagen die protestantischen böhmisch-mährischen Stände unter Führung Christians von Anhalt. Über Böhmen bricht ein Strafgericht herein – 150 000 Flüchtlinge, Enteignung vieler Adliger, Gegenreformation und Rekatholisierung.

**1621** 21. Juni: Hinrichtung der 27 Anführer des Aufstandes von 1618 vor dem Altstädter Rathaus.

**1623–27** Durch die Verlegung der böhmischen Hofkanzlei nach Wien verliert Prag an Bedeutung. Böhmen wird gemäß der »Verneuernten Landordnung« Erbland Habsburgs. Generalissimus Albrecht von Wallenstein lässt das erste Prager Barockpalais errichten.

**1648** Schwedische (protestantische) Truppen besetzen den Hradschin und die Kleinseite. Der Westfälische Friede beendet den Dreißigjährigen Krieg.

**nach 1650** Zunehmender wirtschaftlicher Aufschwung führt zu reger Bautätigkeit. Durch italienische Wanderkünstler wird das Böhmisches Barock eingeleitet.

**1740–80** Maria Theresia wird Königin von Böhmen und Ungarn, Regentin der habsburgischen Erblande. Im Österreichischen Erbfol-

gekrieg und im Siebenjährigen Krieg wird Prag von Franzosen und Preußen dreimal belagert. Ausbau der Prager Burg.

**1780–90** Joseph II., Reformkaiser des aufgeklärten Absolutismus, hebt die Leibeigenschaft auf und säkularisiert zahlreiche Klöster. Das Toleranzpatent von 1781 gewährt Angehörigen nicht-katholischer Konfessionen beschränkte Religionsfreiheit, die Lage der Juden verbessert sich. Das Jüdische Getto entwickelt sich zur »Josefstadt«.



*Protestanten stürzen 1618 katholische Beamte in die Tiefe*

**1784** Vereinigung der Prager Städte Hradschin, Kleinseite, Altstadt und Neustadt zur Großstadt Prag (72 000 Einwohner). Die Spannungen zwischen Tschechen und Deutschen wachsen.

**1792–1835** Franz II. wird 1804 als Franz I. Kaiser von Österreich. Staatskanzler Fürst Metternich unterdrückt alle Freiheitsbewegungen. Während der Napoleonischen Kriege sind französische und russische Truppen in Prag stationiert.

**1845** Eröffnung der Eisenbahnlinie Wien – Prag. Belebung der Industrie, erste Arbeiterviertel entstehen.

**1848** Slawenkongress unter Leitung des national orientierten Historikers František Palacký. Der antihabsburger »Prager Pfingstauf-

stand« wird blutig niedergeschlagen.

**1848–1916** Unter Franz Joseph I. kommt es zum nationalen Aufbruch, Besinnung auf tschechische Identität. Bedeutende Schriftsteller und Künstler wirken in Prag (»Generation des Nationaltheaters«). Historismus und Sezession.

**1861** Die Deutschen verlieren ihre Mehrheit im Stadtparlament.

**1866** Friede von Prag zwischen Preußen und Österreich am 23. August. Ende des Deutschen Bundes.

**1868** Gründung des Nationaltheaters.

**1882** Spaltung der Universität in eine tschechische und eine deutsche.

**1891** Bei der Jubiläumsausstellung präsentiert sich Böhmen als industrielles Kernland der Donaumonarchie betont tschechisch-nationalistisch.

**1918** Am 28. Oktober wird in Prag die Tschechoslowakische Republik ausgerufen. Erster Präsident ist Thomáš G. Masaryk.

**1939** Deutsche Truppen besetzen das »Reichsprotektorat Böhmen und Mähren«.

**1942** Am 27. Mai wird im Prager Vorort Lidice auf den stellvertretenden Reichsprotektor Reinhard Heydrich ein Bombenattentat verübt. Als Vergeltungsschlag folgt die Vernichtung des Dorfes Lidice (Liditz) bei Prag. Insgesamt 36 000 Prager Juden werden während des Zweiten Weltkriegs ermordet.

**1945** Prager Aufstand am 5. Mai, vier Tage später rückt die Rote Armee ein. Vertreibung der Prager Deutschen und Ungarn aus der Stadt.

**1948** Die Tschechoslowakei wird zur Volksrepublik erklärt. Klemens Gottwald wird Staatspräsident.

**1954** Prag zählt 1 Million Einwohner.

**1960** Neue Verfassung: Sozialistische Republik (ČSSR).

**1968** Reformprogramm eines »Sozialismus mit mensch-

*Panzer setzen der friedlichen Reformbewegung ›Prager Frühling‹ 1968 ein Ende*

lichem Antlitz« unter Parteichef Alexander Dubček. Am 21. August wird der ›Prager Frühling‹ durch Truppen des Warschauer Pakts (UdSSR, DDR, Polen, Ungarn, Bulgarien) niedergeschlagen.

**1969** ČSSR wird tschechisch-slowakischer Bundesstaat. Parteichef ist Gustav Husák, seit 1975 auch Staatspräsident.

**1974** Erste Metro-Strecke in Prag.

**1977** Gründung der Bürgerrechtsgruppe ›Charta 77‹.

**1988** Regierungsumbildung als Folge der von Michail Gorbatschow in der UdSSR eingeleiteten ›Perestrojka‹.

**1989** Demokratie-Kundgebungen am Wenzelsplatz werden von der Polizei gewaltsam niedergeschlagen. Alexander Dubček und Václav Havel, Schriftsteller und Dissident, sprechen am 24./25. November vor 500 000 Demonstranten. Präsidium und Sekretariat der KPČ treten zurück. Nach der ›Samtenen Revolution‹ wird am 10. Dezember ein mehrheitlich nichtkommunistisches Kabinett mit Marián Čalfa als Regierungschef gebildet. Alexander Dubček wird Präsident der Bundesversammlung und Václav Havel erster nichtkommunistischer Staatspräsident seit 1948. – Bereits im Herbst suchen Tausende DDR-Bürger Zuflucht in der bundesdeutschen Botschaft im Palais Lobkowitz in Prag, von wo aus sie in die Bundesrepublik ausreisen wollen.

**1990** Seit 20. April lautet der Staatsname: Tschechische und Slowakische Föderative Republik (ČSFR). – Im Juni siegt das Bürgerforum bei den ersten freien Parlamentswahlen des Landes seit 44 Jahren.



**1992** Die Altstadt von Prag wird zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt. – Václav Havel legt sein Amt als Staatspräsident der ČSFR nieder. Zum Jahresende erfolgt die Teilung in zwei souveräne Staaten, die Tschechische und die Slowakische Republik.

**1993** Prag wird die Hauptstadt der Tschechischen Republik. Václav Havel wird zum ersten tschechischen Präsidenten gewählt.

**1997** Der deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl und der tschechische Ministerpräsident Václav Klaus unterzeichnen in Prag den deutsch-tschechischen Aussöhnungsvertrag.

**1999** Die Tschechische Republik tritt der NATO bei.

**2000** Prag ist Kulturhauptstadt Europas.

**2002** Im August werden weite Teile Prags durch die

Jahrhundertflut der Moldau überschwemmt.

**2004** Am 1. Mai tritt die Tschechische Republik der EU bei.

**2007–2011** Die Karlsbrücke erhält bei ihrer Restaurierung neue Mauern und Gaslaternen.

**2011** Neueröffnung der Antiken- und Orientsammlung der Nationalgalerie im Palais Kinský – Am 18. Dezember stirbt Ex-Präsident Václav Havel mit 75 Jahren.

**2013** Im März wird der Sozialdemokrat Miloš Zeman (\*1944) zum tschechischen Staatspräsidenten gewählt, erstmals direkt statt vom Parlament.

**2014** Bohuslav Sobotka tritt als neuer Ministerpräsident die Nachfolge von Jiří Rusnok an. – Tausende Menschen gedenken in Prag dem Fall des Eisernen Vorhangs vor 25 Jahren.

*Bundespräsident Joachim Gauck (Mitte) in Prag bei den Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag des demokratischen Umbruchs in der damaligen Tschechoslowakei*



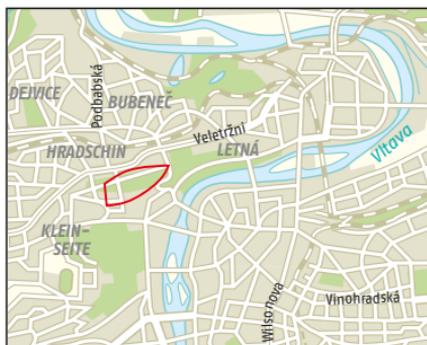


# Unterwegs

*Die untergehende Sonne taucht die Stadt  
und den Fluss in sanft betörendes Licht*



# Hradschin – ein Jahrtausend von Reichtum, Glanz und Herrlichkeit



Der Stadtteil Hradschin (Hradčany) umfasst den Gebäudekomplex der **Prager Burg** mit dem königlichen Lustschloss **Belvedere** im Nordosten sowie die einstigen Vorstädte bis hin zum **Kloster Strahov** im Südwesten des Burghügels. Burgpalast, Kirchen, Klöster, und Palais spiegeln eindrucksvoll die mehr als tausendjährige Geschichte des tschechischen Staates wider. Die Anfänge der Prager Burg reichen ins 9. Jh. zurück, im 14. Jh. erkor sie Kaiser Karl IV.

zum Mittelpunkt des Heiligen Römischen Reiches und den **Veitsdom** zur Kathedrale des Erzbistums Prag. König Wladislaw II. ließ im 15. Jh. den **Alten Königspalast** großzügig ausbauen. Die ersten Habsburger fügten ausgedehnte Parkanlagen und das Belvedere hinzu. Unter Kaiser Rudolf II. erblühte die Prager Burg als politischer und kultureller Mittelpunkt der Spätrenaissance, im 18. Jh. folgte die Umgestaltung weiterer Bereiche im Stil des Barock. Ab 1918 residierte auf dem **Hradschin** der Staatspräsident der Tschechoslowakei, seit 1993 ist der Staatspräsident der Tschechischen Republik im Burgpalast ansässig.

## 1 Prager Burg Pražský hrad

*Die einstige Königsresidenz mit dem Veitsdom über der Moldau.*

Tel. 224 37 24 23, [www.hrad.cz](http://www.hrad.cz)

Burgareal: April–Okt. tgl. 5–24,

Nov.–März tgl. 6–23 Uhr

Info- und Kartenverkaufsstellen im 2. u. 3. Burghof, Historische Gebäude und Ausstellungen:

April–Okt. tgl. 9–17,

Nov.–März tgl. 9–16 Uhr

Metro A Hradčanská

Straßenbahn 22 Pražský hrad

Die Prager Burg thront weithin sichtbar über der Stadt und ist mehr als eine Burg im herkömmlichen Sinne. Auf einem von Mauern und Gräben umgebenen riesigen Areal scheint die Geschichte Prags in all ihrer Pracht zu Stein geworden zu sein. Besucher wandeln wie in einem Museum durch die Epochen der Macht. Zudem wird die Burg regelmäßig zur imposanten Kulisse für Kulturveranstaltungen, darunter die Konzertreihe ›Jazz auf der Burg‹ ([www.jazznahrade.cz](http://www.jazznahrade.cz)) und das Shakespeare Sommerfestival [s. S. 124].

*Herzstück der Prager Burg: der Dom St. Veit*



## Erster Burghof 1

První nádvoří

Schon der Eingang zur Prager Burg beeindruckt mit seinem Anblick. Und wählt man für den Besuch die Mittagsstunde, präsentiert sich der erste Burghof, auch Ehrenhof genannt, mit einem besonderen Spektakel: Eine Menschenmenge drängt sich vor dem **Eingangstor** und an die schmiedeeiserne Umzäunung, um die von Fanfaren begleitete Zeremonie der **Großen Wachablösung** zu beobachten. Wer dieses tägliche Ritual der uniformierten Burgwache um Punkt 12 Uhr versäumt hat, kann eine kleinere Version davon zu jeder vollen Stunde miterleben. Ist das Schauspiel vorüber und jeder Protagonist wieder an seinem Platz, kann man den Ersten Burghof und dessen Pracht in Ruhe auf sich wirken lassen.

Mitte des 18. Jh. ließ Kaiserin Maria Theresia den tiefen Burggraben an der Westseite zuschütten, einige mittelalterliche Gebäude abtragen oder wieder herstellen und 1756–74 die »Königliche Hofburg« nach Plänen des Wiener Oberhofarchitekten *Nikolaus (Nicolo) von Pacassi* ausbauen. Die hinter einheitlichen Fassa-

den zusammengefassten **West- und Südflügel** des Burgpalastes – die Theresianischen oder Pacassi-Trakte – markieren das Ende des Prager Barock, die Wende zum nüchternen Klassizismus. *Ignaz Platzer*, der führende Bildhauer des Prager Rokoko, fertigte den plastischen Schmuck an: kämpfende Giganten am Eingangstor zum Ehrenhof, Vasen und militärische Embleme auf der Attika (weitgehend durch Kopien ersetzt).

Das **Matthias-Tor** (1614) von Giovanni Maria Filippi war ursprünglich ein Teil der Befestigungen aus Kaiser Matthias' Zeit. Später ließ Pacassi die monumentale Pforte in den Eingangsflügel einfügen. Der flächige Aufbau und die horizontalen Rustikagurte erinnern an manieristische Festungsanlagen in Norditalien Ende des 16. Jh. Der gewaltige Höhendrang – bis zum vierten Geschoss des Pacassi-Flügels – und die geschwungenen Seitenteile des Giebels nehmen dieses für baro-



▶ **Audio-Feature**  
**Prager Burg**

QR-Code scannen [s.S.5]  
oder dem Link folgen:  
[www.adac.de/rf021](http://www.adac.de/rf021)

